

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 7

Artikel: Die Armee-Reorganisation Italiens

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

11. Februar 1882.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Armee-Reorganisation Italiens. — Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltlin im Juni 1635. (Fortsetzung.) — Die Repetirgewehre. (Fortsetzung und Schluß.) — J. Saffaut, Edler v. Orton: Gemeinpflichtige Anleitung zum Croquieren des Terrains. — Allgemeine Illustrirte Militär-Zeitung. — Eidgenossenschaft: Ueber den Sanitätsdienst bei der Divisionsübung der VII. Armeedivision. Die Waffeninspektionen. Versammlung und Statuten des schweizerischen Offiziersvereins. Kreisschreiben an die Sektionen des Offiziersvereins der VII. Division. — Verschiedenes: Der preussische Husarengefreite Kraemer 1871.

Die Armee-Reorganisation Italiens.

In dem Augenblicke, da das junge Königreich Italien so lebhafteste Anstrengungen macht, im Rathe der europäischen Mächte ganz besonders gehört zu werden, verdient die geplante Neuorganisation des italienischen Heeres wohl eine etwas aufmerksamere Betrachtung. In den Journalen der letzten Wochen finden sich die kolossalen Summen angegeben, die das italienische Kriegsministerium auf's Neue in Anspruch nimmt und zwar über den Etat des seit Jahren stetig anwachsenden gewöhnlichen und außergewöhnlichen Budgets. Im Folgenden seien mit einigen Worten die Maßregeln besprochen, durch welche der General Ferrero die italienische Armee auf die Stärke und Festigkeit zu bringen glaubt, die allein bei einer kriegerischen Verwicklung in Europa Italien zu einer wirklich ernstlichen Mitsprache befähigen soll.

Vor Allem handelt es sich um die Formirung von vier neuen Divisionen, nicht zwei Armeekorps, wie vielfach behauptet wurde. Italien würde dadurch über 10 Armeekorps und 4 selbstständige Divisionen verfügen und in der Lage sein, die ersteren gegen einen Feind in Oberitalien, sei es nun zur Offensive oder zur Defensive, zu konzentriren. Die vier Divisionen aber würden je eine etwa in Rom, Florenz, Neapel und Sizilien den Schutz der Halbinsel gegen etwaige Landungsversuche zu übernehmen berufen sein. Im Frieden würden selbstverständlich vier Armeekorps statt zwei drei Divisionen zählen. Die Sitze der neuen Divisions-Stabsquartiere sollen Guneo, Treviso, Livorno und Caserta sein. Die Vermehrung der Truppen würde 16 Infanterie- und 2 Bersaglieri-Regimenter betragen. Außerdem ist beabsichtigt, 5 neue Artillerie-Regimenter zu formiren, wenn auch

vorläufig nur allmählig. Die Artillerie würde gleichzeitig reorganisirt und die 5 neuen Regimenter aus 2 Feld-, 1 reitenden, 1 Küsten- und 1 Gebirgsregiment bestehen. In Mantua und Spezzia sollen 2 Artilleriedirektionen gebildet werden. Die Artillerie würde danach aus 12 Feldartillerie-Regimentern in der bisherigen Zusammensetzung, einem reitenden Regiment zu 8 Batterien und vier Festungs-Regimentern zu je 12 Kompagnien bestehen. Die Küsten-Artillerie formirt 10 Kompagnien in einem Regiment.

Die Kavallerie soll im Kriege um 12 Schwadronen vermehrt, 33 Regimenter à 4 Schwadronen zählen und 3 Kavallerie-Divisionen zu je 4 Regimentern formiren; jede Division erhält außerdem ein Divisions-Kavallerie-Regiment. Die Friedens-Eintheilung in 9 Brigaden soll bestehen bleiben. Es ist nicht recht ersichtlich warum.

Beim Geniekorps würde die Zusammenziehung der Spezialbranchen im Regimentsverbande stattfinden. Es soll bestehen aus 2 Sappeur-Regimentern zu je 16 Kompagnien und 2 Train-Abtheilungen, einer Eisenbahnbrigade (4 Kompagnien), einem Pontonnier-Regiment (8 Kompagnien Pontoniere, 4 Train-Kompagnien und 1 für Venedig bestimmte Lagunen-Kompagnie). In Spezzia, Perugia und Chieti würden je eine neue Geniedirektion gebildet werden.

In der sehr richtigen Erwägung, daß im Falle eines Krieges die Insel Sardinien weder ohne Schutz belassen werden kann, noch Aussicht vorhanden ist, die Truppen, die im Frieden auf derselben garnisoniren, rechtzeitig auf's Festland heranzuziehen, soll die Vertheidigung der Insel ganz selbstständig organisirt werden. Im Frieden würden daselbst zwei Infanterie-Regimenter verbleiben, die sich im Kriegsfall durch Heranziehung der Reservisten der Insel auf vier Regimen-

ter erweitern sollen, so daß eine Division gebildet würde, bei der die nöthigen andern Waffen, ebenfalls aus Landesbewohnern rekrutirt, sich formiren könnten.

Zum Zwecke dieser Vermehrung müßte das jährliche Rekrutenkontingent auf 75000 Mann erhöht werden. Dafür soll die Präsenzpflicht bei der Fahne herabgesetzt werden und künftighin bei der Kavallerie nur vier, beim Train nur zwei und bei den übrigen Waffen nur drei Jahre betragen. Nach preußischem Muster soll außerdem bei allen Waffen eine Entlassung zur Disposition vor vollendeter aktiver Dienstpflicht eingeführt werden.

Das italienische Heer würde dadurch im Frieden auf 200,000 Mann gebracht werden. Dies in Kürze die hauptsächlichsten der in Aussicht genommenen Neuerungen. Es treten dazu natürlich eine ganze Anzahl Vorkehrungen, z. B. zur Vermehrung des Offiziersersatzes, des Sanitätspersonals u. s. w.

Ein einfacher Vergleich mit den kürzlich vom Minister verlangten Extrakrediten zeigt, daß auch diese bei Weitem nicht die nöthigen Mittel zu einer so außerordentlichen Vermehrung der Armee gewähren, sondern nur als Abschlagszahlungen zu betrachten sind.

Es will fast scheinen, daß Italien mit dieser Vermehrung seiner Streitkräfte, die nur in Bezug auf die Kavallerie und die Artillerie gerechtfertigt erscheint, einen sehr gewagten Schritt thut, denn die Heeresorganisations-Verhältnisse liegen in Italien anders wie beispielsweise in Deutschland, wo der numerisch und qualitativ allen neuen Konglomeraten des Heeres weit überlegene starke Kern den sichern Anhalt für dieselben bot, während in Italien, es darf dies wohl ohne Widerspruchsbefürchtungen offen ausgesprochen werden, das alte Vorhandene noch sehr der Konsolidirung und Verbesserung bedarf, abgesehen davon, daß finanzielle Verlegenheiten entstehen könnten.

Italien erschien vom rein militärischen Standpunkt aus betrachtet auf dem entsprechendsten Wege, als es seit einigen Jahren sich ernstlich darauf verlegte, die großen Massen Leute, die wie die deutsche Ersatzreserve im Frieden bisher nicht zum Dienst herangezogen wurden, auf einige Wochen einzudrillen und vor Allem auch die Mannschaften, die gebient hatten, von Zeit zu Zeit wieder zu Uebungen einzuberufen. Eine neue außerordentliche Vermehrung des stehenden Heeres erscheint jedoch gegenüber speziell dem Mangel an Offizieren, an Konsolidation der bestehenden Verbände und den vielfachen andern noch unerledigten Aufgaben, vom militärischen Gesichtspunkt aus etwas verfrüht zu sein. Jedenfalls dürfte der Hinblick auf die politische Situation, auf die Fortschritte Frankreichs in Afrika, auf die Lage Aegyptens und der Türkei für die erhebliche Vermehrung der italienischen aktiven Streitkräfte von entscheidendem Einfluß gewesen sein, damit das junge Königreich sich in der Lage befinde, bei der Entscheidung der wichtigen Fragen, welche am Mittelmeer ihrer Lösung har-

ren, ein Wort von Gewicht mitzusprechen. Wie sehr man in Italien auf kriegerische Dinge Werth zu legen beginnt, beweist ferner der Umstand, daß König Umberto seinen 6jährigen Kronprinzen kürzlich als Offizier bei seinen Gardetruppen einschreiben ließ. Sy.

Die Operationen des Herzogs von Rohan im Veltlin im Juni 1635.

(Aus dem Französischen.)

(Fortsetzung.)

Rohan marschirt gegen Serbelloni.

Bei der Rückkehr von Mazzo erfuhr der Herzog, daß Serbelloni bei San Pietro, 2 Wegstunden unterhalb Sondrio, mit 4000 Mann Infanterie, 600 Reitern und 4 Geschützen lagere und sich da befestigte. *)

Ein vorgehobener Posten befand sich bei Madonna di Cassello. **)

Den folgenden Tag ließ Rohan, der begierig war, Serbelloni aufzuspüren und ihn zu bekämpfen, seine Armee zum Theil über Ponte nach Chiuro und den umgebenden Orten und zum Theil nach Sondrio marschiren. ***) In Sondrio erhielt er Kenntniß, daß das Gros der spanischen Armee sich auf der Seite von Fusine und Cibraasco befunde, daß sie bei St. Pietro und der Brücke nur wenige schwache Truppenabtheilungen habe und sich von dem Fluß bis Fusine verschanzt hätte. ****)

Um die Spanier anzugreifen, mußte man die Abda auf der Buffettaabücke überschreiten †). — Die Avantgarde der Franzosen, die sich in Sondrio befand, mußte zu diesem Zwecke mehr als 3 Stunden Weges zurücklegen, um zu dieser Brücke zurückzukehren; auf diese Weise war es außer der Schwierigkeit, sich dem Feind zu nähern, nicht möglich, ihn anzugreifen, wenn er sich zurückziehen wollte.

Da aber eine Verstärkung von 1200 Schweizern sich mit der Armee Rohan's vereinigt hatte, so faßte dieser den Entschluß, gleichwohl Serbelloni anzugreifen.

Rückzug Serbelloni's.

Doch dieser General glaubte, eine siegreiche Armee, welcher er jetzt allein entgegenstand, nicht abwarten zu sollen. Unter dem Schutz der Nacht bewirkte

*) San Pietro befindet sich am linken Addaufer, Hälfte Weges von Morbegno nach Sondrio.

**) Eine halbe Stunde unterhalb Sondrio.

***) Ponte ist ein Flecken im mittlern Tercero des Veltlins nahe bei Chiuro und am rechten Addaufer.

Chiuro, Gemeinde und Dorf am rechten Ufer der Abda im mittlern Tercero des Veltlins.

****) Fusine ist eine der untersten Gemeinden des mittlern Tercero des Veltlins, am linken Addaufer, unterhalb San Pietro. Cibraasco, Pfarrei und Gemeinde des mittlern Tercero des Veltlins, am Fuß eines hohen, beinahe unzugänglichen Berges, am linken Ufer der Abda, welche man bei diesem Ort überschreitet; in die Abda mündet hier die Torrente Cibraasco, welche aus dem Thal Gerovia kommt. S. Karte.

†) Buffetta ist ein Dorf und Pfarrei im mittlern Tercero des Veltlins und liegt an beiden Ufern der Abda.